



**Antrag Nr. 09
der FCG-ÖAAB AK-Fraktion
an die 174. Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien**

Wiener Parkraumbewirtschaftung

Die Vollversammlung der Wiener Arbeiterkammer fordert den gesetzlichen Vertreter auf, die derzeit bestehende bezirksbezogene Parkraumbewirtschaftung in den betroffenen Gebieten durch ein einheitlicheres bezirksübergreifendes Parkraumbewirtschaftungssystem zu ersetzen.

Begründung:

Die Parkraumbewirtschaftungsregeln in Wien sind unübersichtlich und kompliziert und bedürfen daher einer Reformierung und Neuausrichtung.

Die aktuellen Regeln gelten bezirksweise, für einzelne Grätzler und Straßenzüge gibt es unterschiedliche Regeln und verschiedene Gebühren. Es gibt keine logischen Parkzonen für Bewohner des Bezirks, sondern unterschiedliche Parkzeiten, Sonderzonen, Anrainerausnahmen und damit einhergehend einen unübersichtlichen Verkehrsschilderdschungel.

Dieser unübersichtliche Wiener Fleckerlteppich muss endlich reformiert und eine transparente, nachvollziehbare Parkraumbewirtschaftung mit Lenkungseffekten umgesetzt und den Autofahrern mehr Flexibilität zugesprochen werden. Daher die Forderung nach einem übersichtlicheren, auch bezirksübergreifenden System, etwa in Art eines Zonenmodells. Die Ausdehnung der Parkraumbewirtschaftung auf bisher nicht von der Parkraumbewirtschaftung erfasste Gebiete ist damit dezidiert nicht gemeint.

Im Gegenzug ist ein rascher Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel (U-Bahn, S-Bahn) über die Stadtgrenzen hinaus ebenso voranzutreiben wie die Schaffung von neuen Park&Ride-Plätzen an den Stadtgrenzen, Ballungszentren und Einzugsgebieten. Nur so kann erreicht werden, dass Einpendler aus Niederösterreich und dem Burgenland tatsächlich und nachhaltig verstärkt auf die öffentlichen Wiener Verkehrsmittel umsteigen.

Angenommen

Zuweisung

Ablehnung

Einstimmig

Mehrstimmig